Verein für Familienbegleitung
Institut für Bildungsmanagement

Unabhängig * Interkulturell * Überregional *
Generationenübergreifend * Gemeinnützig *
Familie als Gesamtheit aller Menschen

www.familienbegleitung.at
www.institut-bildungsmanagement.at

Familienbegleitung.at

Projektbericht Grundkurs Erwachsenenbildung – Bausteine für die Bildungsarbeit

Einladungstext:

Bausteine für die Bildungsarbeit

Grundkurs Erwachsenenbildung

ENTWICKLUNGSDYNAMIK - WIE ENTDECKE ICH DIE WELT?
Basisseminar Lernen für (päd-)agogisch Tätige
(Modul 2 Grundkurs Erwachsenenbildung)

Inhalte:
- Grundlagen des Lernens
- Grundlagen der Entwicklungspsychologie
- Entwicklungsdynamische Konzepte

Termin: Sa. 20. März 2010, 9 bis 17 Uhr 30
ReferentInnen: Karl Garnitschnig, Gerlinde Grübl-Schößwender

WAHRNEHMUNG UND WIRKLICHKEIT - WIE SEHE ICH DIE WELT?
Basisseminar Persönlichkeitsbildung für (päd-)agogisch Tätige
(Modul 3 Grundkurs Erwachsenenbildung)

Inhalte:
- Selbst- und Fremdwahrnehmung - mich selbst und andere verstehen
- Analyse und Reflexion eigenen Handelns und Verhaltens in (päd)agogischen Zusammenhängen
- Stärken- und Schwächenanalyse - meine Lernfelder erkennen und nutzen

ReferentInnen: Karl Garnitschnig, Gerlinde Grübl-Schößwender
Termin: Sa. 8. Mai 2010, 9 bis 17 Uhr 30

DAS 1x1 DER BILDUNGSARBEIT

Basisseminar für Erwachsenenbildner/innen und Trainer/innen
(Modul 1 Grundkurs Erwachsenenbildung)

Inhalte:
- Definition des Bildungsbegriffs: Unterschiedliche Bildungsbegriffe und Kriterien zur Auswahl.
- Kleines 1x1 der Gruppendynamik (vom Beginnen bis zum Umgang mit schwierigen Gruppenteilnehmer/innen)
- Kleines 1x1 der Medien in der Erwachsenenbildung
- Umgang mit Feedback und Evaluation - zwischen gesundem Selbstbewusstsein und Lernbereitschaft
- Erfolgreiche Bewerbung als Referent/in für eine Bildungseinrichtung
- Zielführende Vermarktung von Seminaren

Referenten: Karl Garnitschnig, Peter Maurer
Termin: Sa. 19. Juni 2010, 9 bis 17 Uhr 30
Die einzelnen Bausteine behandeln alle ein bestimmtes Thema und können daher einzeln besucht werden.

Grundkurs Erwachsenenbildung

Die drei obigen Bausteine für die Bildungsarbeit bilden gemeinsam mit einer schriftlichen Abschlussarbeit den Grundkurs für Erwachsenenbildung. Er will Basiswissen und Grundkompetenzen für die Bildungsarbeit mit Erwachsenen vermitteln. Der Kurs ist von der Österreichischen Weiterbildungsakademie / wba mit 1,5 ECTS akkreditiert.

ZIELGRUPPE:
Personen, die in die Bildungsarbeit einsteigen wollen sowie bereits in der Erwachsenenbildung Tätige, die ihre jeweiligen Fachkompetenzen mit pädagogischen und bildungstheoretischen Kompetenzen untermauern wollen.

Maximale Teilnehmer/innenanzahl: 25 Personen

Pflichtlektüre:
Siebert, Horst: Methoden für die Bildungsarbeit: Leitfaden für aktivierendes Lehren. - Bielefeld: Bertelsmann-Verlag, 2008, 3., aktualisierte und überarb. Aufl., ausgewählte Kapitel

Abschlussarbeit:
Reflexion der drei Tagesseminare und der Pflichtlektüre (2 Seiten) sowie die Erstellung eines konkreten Seminardesigns und eines dazugehörigen Werbetextes.

Der erfolgreiche Abschluss des Grundkurses für Erwachsenenbildung wird vom Bildungszentrum St. Bernhard und dem Institut für Bildungsmanagement zertifiziert.

Der Grundkurs wird vom Bildungszentrum St. Bernhard in Kooperation mit dem Institut für Bildungsmanagement des Vereins für Familienbegleitung und dem Ländlichen Fortbildungsinstitut / LFI Niederösterreich veranstaltet.

ReferentInnen:
Univ. Prof. Dr. Karl Garnitschnig i. R. (Bildungswissenschafter, Universität Wien, Lehrbeauftragter an der Donauuniversität Krems, Psychotherapeut, Supervisor, Wiss. Leiter des Institutes für Bildungsmanagement, Website: http://homepage.univie.ac.at/Karl.Garnitschnig/)

Mag.a Gerlinde Grübl-Schößwender, (Bildungswissenschafterin, Akad. Sozial- u. Heilpädagogin, Lebens- und Sozialberaterin, Dipl. Erwachsenenbildnerin, Geschäftsführerin des Institutes für Bildungsmanagement, Website: http://www.lebensbegleitung.at)

Mag. Peter Maurer (Bildungswissenschafter, Trainer, Supervisor & Coach-ÖVS, wba-zert. Erwachsenenbildner, Bildungsreferent im Bildungszentrum St. Bernhard, Website: http://www.petermaurer.at)

Veranstaltungsort: Bildungszentrum St. Bernhard

Kooperationspartner: LFI Ländliches Fortbildungsinstitut — Bildungszentrum St. Bernhard

Auszug aus dem Programm:

Modul II:

- Grundlagen des Lernens
- Pro- und Contra-Debatten zu diversen Themen Entwicklung und Lernen betreffend
- „Lernen“ nach Univ. Prof. Dr. Gerald Hüther, Neurobiologe und Hirnforscher
- Konzept der psych. Funktionen

- Grundlagen der Entwicklungspsychologie
- Frage nach: Was bedeutet für mich Entwicklung?
- Phasen der Entwicklung nach Freud
- Phasen der Entwicklung nach Erikson
- Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters
- Entwicklungsdynamische Konzepte

Modull III:

- Rahmenmodell der Kommunikation
- Kommunikationsmodell nach Thomas Gordon
- Unterschied zwischen Wahrnehmung und Interpretation – Übung
- Basishaltungen nach Carl Rogers
- Kommunikationsmodell nach F. Schulz v. Thun
- Metakommunikation
- Paul Watzlawik – Die Geschichte mit dem Hammer aus: Anleitung zum Unglücklichsein
- Konstruktivismus
- Perspektivenwechsel
- Rollenspiel: Wie interpretiere die Welt und was hat das mit mir zu tun?
- „Meine Motivation (päd)agogisch zu handeln “ - Einzelarbeit
- Eigenes Handeln abhängig von Lebensgeschichte – Formen der Reflexion des Handelns, Bewusstsein u. Bewusstheit + Übung – Focusing
- Reflexion: Meine Stärken - meine Schwächen – daraus resultierend meine Lernfelder

Gruppenzusammensetzung und Ausbildung Interkultureller Referent:

Die Gruppe bestand aus Frauen und Männern verschiedensten Alters und verschiedenster Lebens- und Familienformen. Für den Verein für Familienbegleitung / Institut für Bildungsmanagement wurde ein interkultureller Referent – albanisch und deutsch sprechend – ausgebildet.

Auszug aus den Rückmeldungen auf den Evaluationsbögen:

Baustein II – Ref. Univ. Prof. Dr. Garnitschnig u. Mag. Grübl-Schößwender:

Nette Gruppe. Referenten haben ihr Wissen sehr ruhig und fachlich formuliert. Freu mich auf die nächsten Tage! Ich habe mich sehr wohl gefühlt. Danke! Sehr gut strukturiert und empathisch vermittelt. Altes und neues Wissen wurde vermittelt. Aktive Auseinandersetzung wurde betont. Sehr guter Stil und Wissen. Kleine Gruppe, optimale Einbringung war möglich. Pausen und Vortragszeit waren aufeinander abgestimmt. Sehr schöne Raumgestaltung mit Blumen und Duft.

Baustein III – Ref. Univ. Prof. Dr. Garnitschnig u. Mag. Grübl-Schößwender:

Gut vorbereitet und erfrischend. Fälle wurden aufgegriffen. Die Atmosphäre war sehr positiv. Fortsetzung wäre super. Fortsetzungskurs mit beiden Kursleitern! Praktische Anregungen. Wäre sehr an einem Fortbildungskurs interessiert! Aufbauende Kurse danach!

Baustein I – Ref. Univ. Prof. Dr. Garnitschnig u. Mag. Peter Maurer:

Evaluationsbögen: Alle Votierungen mit sehr gut.

Rückmeldung nach dem Abschluss:

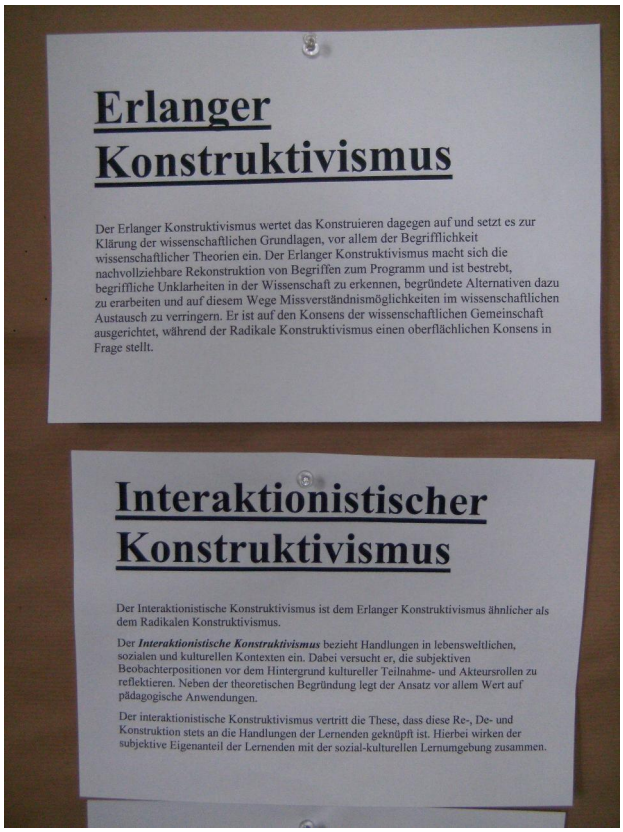
Liebe Gerlinde, ich möchte mich nochmals für den tollen Kurs bedanken. ich habe jede Einheit sehr genossen und viel davon profitiert. Ihr seid wirklich ein ganz tolles Team und ich schließe mich dem Wunsch der anderen Teilnehmer an und hoffe auf eine Fortsetzung des Kurses!

Wir werden unterstützt von: bmwfj Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Wiener Neustädter SPARKASSE In jeder Beziehung zählen die Menschen.

AKTIV SEIN
Motivation
KONZENTRATION
MOTIVATION
RUHE
BEI AUFNEHMEN
POSITIVE EINSTELLUNG
INTERESSE
WOLLEN
SELBST WERT - GEFÜHL
Zukunft

Ziele
Wissen Warum
VERKNÜPFUNG THEORIE + PRAXIS
KONZEPTE ERSTELLEN
THEORIE - LERNPROZESSE BEI ERWACHSENEN
Festigung in der Kommunikation mit ELTERN
GELERNTES WEITERGEBEN AN KD. + ELTERN
TECHNIKEN - GRUPPENDYNAMIK KONTROLLIEREN
neue Blickwinkel
SELBSTERFAHR.
WIE KANN



Erlanger Konstruktivismus

Der Erlanger Konstruktivismus wertet das Konstruieren dagegen auf und setzt es zur Klärung der wissenschaftlichen Grundlagen, vor allem der Begrifflichkeit wissenschaftlicher Theorien ein. Der Erlanger Konstruktivismus macht sich die nachvollziehbare Rekonstruktion von Begriffen zum Programm und ist bestrebt, begriffliche Unklarheiten in der Wissenschaft zu erkennen, begründete Alternativen dazu zu erarbeiten und auf diesem Wege Missverständnismöglichkeiten im wissenschaftlichen Austausch zu verringern. Er ist auf den Konsens der wissenschaftlichen Gemeinschaft ausgerichtet, während der Radikale Konstruktivismus einen oberflächlichen Konsens in Frage stellt.

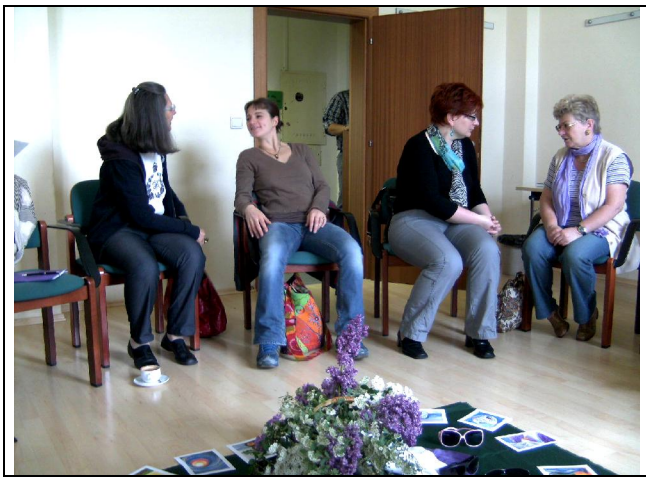
Interaktionistischer Konstruktivismus

Der Interaktionistische Konstruktivismus ist dem Erlanger Konstruktivismus ähnlicher als dem Radikalen Konstruktivismus.

Der ***Interaktionistische Konstruktivismus*** bezieht Handlungen in lebensweltlichen, sozialen und kulturellen Kontexten ein. Dabei versucht er, die subjektiven Beobachterpositionen vor dem Hintergrund kultureller Teilnahme- und Akteursrollen zu reflektieren. Neben der theoretischen Begründung legt der Ansatz vor allem Wert auf pädagogische Anwendungen.

Der interaktionistische Konstruktivismus vertritt die These, dass diese Re-, De- und Konstruktion stets an die Handlungen der Lernenden geknüpft ist. Hierbei wirken der subjektive Eigenanteil der Lernenden mit der sozial-kulturellen Lernumgebung zusammen.

Sach-
ebene
Selbst-
kundgabe
Beziehungs-
seite
Appell-
seite
Sach-
ohr
Beziehungs-
ohr
Selbst-
offen-
barungs-
ohr
Appell-
ohr



Nach der Reflexion des Grundkurses am 05.10.2010 nachmittags und der Verleihung der Abschlußbestätigungen an die Teilnehmer/innen wurde noch beim „Griechen “, einem nahegelegenen Restaurant, gefeiert.